

Auch renoviertes Fachwerk muß zum Ortsbild passen

Etwa zehn Minuten Fahrzeit von Bad Mergentheim entfernt, zwischen grünbewaldeten Hügeln, liegt der Ort Oberschüpf. Am Rande dieser wenige Einwohner zählenden Gemeinde wurde vor kurzem ein schönes Fachwerkhaus renoviert.

Im Laufe der Jahre waren gerade im Sockelbereich und in der ersten Etage starke Schäden deutlich geworden. Aufsteigende Feuchtigkeit verfärbte die Putzfelder und den Sockel stark, dabei bildeten sich auch nach einiger Zeit Risse. Der Anstrich der Holzbalken blätterte zwischenzeitlich ab.

Der Hausbesitzer entschloß sich im Sommer vergangenen Jahres dazu, das 1926 erbaute Haus von Malermeister August Rieger aus Kupprighausen renovieren zu lassen. Als besonders wichtig erschien es den Eigentümern und dem Maler, den gelblichen Ton — der gut ins Ortsbild und die ländliche Umgebung paßt — beizubehalten. Auch der geschnitzte Zierat sowie die Ständer sollten nach wie vor die historisch überlieferten Farbtöne erhalten.

Die durchfeuchteten Putzflächen wurden zunächst abgeschlagen und neu verputzt. Nachdem die neuen Putzfelder ausgetrocknet waren, wurden sie mit Tiefgrund für den nachfolgenden Farbansrich gefestigt. Die nach wie vor vorhandenen Risse in den alten Putzflächen ließen sich mit Rißspachtel füllen.

Mit der Stahlbürste konnte der alte schadhafte Anstrich auf den Holzbalken des Fachwerks beseitigt werden. Danach folgte dann eine gründliche Säuberung des Holzes, bevor es mit Holzschutzgrund dauerhaft geschützt werden konnte. Als Schlußanstrich setzte Malermeister Rieger einen speziellen Lack ein.

Dieser Werkstoff ist umweltfreundlich, hochelastisch, diffusionsfähig und höchstmöglich lichtecht — Eigenschaften, die sich bei einem Anstrich auf Fachwerk gut bewähren.

Auch der Anstrich der Gefache erfolgte zweimal. Die füllende Fassadenfarbe hat zudem egalisierende Wirkung, so daß kleine Unebenheiten von der Rißverspachtelung her nicht mehr sichtbar waren.

Jetzt, nachdem die Renovierungsarbeiten beendet sind, erscheint das Fach-



Sämtliche Felder, die mit Schnitzereien versehen sind, wurden in einem dunkleren Ton angelegt, damit die fantasievolle und vielfältige Ornamentik besonders hervorgehoben ist.

Nach der Renovierung sind die ehemaligen Anstrichschäden behoben. Bewußt wurde dieselben Farbtöne wie vor der Renovierung verwendet, um eine harmonische Wirkung im Ortskern und mit der Umgebung zu erzielen.

werkhaus wieder in alter Pracht. Die Verzierungen wurden dadurch etwas hervorgehoben, daß man die Felder in einem kräftigeren Gelb-Ton als die übrigen Gefache angelegt hat. Die markante Anordnung der Ständer speziell an der Straßenseite, die über die gesamte Hausbreite im ersten Stock diagonal angeordnet sind, wird durch den harmonischen Gelb-Braun-Kontrast gut erkennbar. Der Einsatz historischer Farbtöne, ausgereifter Anstrichsysteme und handwerklicher Können des Malermeisters haben zu einem solch gelungenen Ergebnis geführt. Die Bewohner des Hauses sowie auch die Nachbarn freuen sich darüber.

Michael Wölfe